



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau
Steffi Lemke MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

buero.schwarzeluehr@bmu.bund.de

www.bmu.bund.de

Berlin, 14. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Kollegin,

liebe Frau Lemke,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 5 / 082 vom 8. Mai 2018
(Eingang im Bundeskanzleramt am 9. Mai 2018) beantworte ich wie folgt:

Frage 5/082

„Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Populationen von Schweinswalen in den deutschen Nord- und Ostseegewässern in den letzten 40 Jahren entwickelt, und wird nach derzeitigem Stand der gute Erhaltungszustand für Schweinswale in den deutschen Nord- und Ostseegewässern bis zum Jahr 2020 erreicht werden?“

Antwort

Der Bundesregierung liegen Ergebnisse wissenschaftlicher Erfassungen von Schweinswalen in der Nordsee seit dem Jahr 1994 und in der Ostsee seit dem Jahr 2002 vor. In der gesamten Nord- und Ostsee werden die Bestände als stabil eingeschätzt, die eigenständige Population in der zentralen Ostsee allerdings auf dem extrem niedrigen Niveau von weniger als 500 Tieren.



Seite 2

Insgesamt haben die Schweinswale derzeit weder in der deutschen Nord- noch in der Ostsee den günstigen Erhaltungszustand gemäß EU Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) (92/43/EWG) erreicht. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands hat die Bundesregierung in der Nordsee Vorschläge für das Fischereimanagement in nach NATURA 2000 geschützten Gebieten der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Nordsee erarbeitet, die zurzeit auf Basis des EU-Rechts mit den wirtschaftlich betroffenen Mitgliedstaaten abgestimmt werden. Maßnahmen im Rahmen der Schutzgebietsmanagementpläne für die Schutzgebiete in der AWZ der Nordsee befinden sich derzeit im nationalen Beteiligungsverfahren. Für die Schutzgebiete in der deutschen AWZ der Ostsee werden Maßnahmen vorbereitet.

Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen wird nach Einschätzung der Bundesregierung dazu führen, dass der günstige Erhaltungszustand erreicht werden kann. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob sich dann die Bestände bereits im Jahre 2020 wieder ausreichend erholt haben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Rita Schwarzelühr-Sutter